



# Christophoribote

Evangelische Gemeinde deutscher Sprache

Juni 2006/Nr. 6 (15)

***DER HEILIGE GEIST WIRD EUCH IN  
DIESER STUNDE LEHREN, WAS IHR SAGEN SOLLT.  
LUKAS 12,12***



**LIEBE LESERINNEN UND LESER DES CHRISTOPHORIBOTEN,**

im Juni feiern wir Pfingsten und das Fest der Heiligen Dreifaltigkeit, und wir werden auch in unserer Gemeinde das Gustav-Adolf Fest feiern, wie wir es jedes Jahr machen, mit der Hofgemeinde. Im Juni beginnen die Sommerferien für die Kinder und einige werden sicher auch in Urlaub fahren. Wenn nur das Wetter noch mitspielen würde, hätte man sagen können – der Sommer ist da.

Pfingsten hat in unserem Kalender einen besonderen Platz, so wie Weihnachten, Karfreitag und Ostern. An Pfingsten gedenkt die Kirche der Ausgießung des Heiligen Geistes, Gottes Geistes auf die Jünger und andere gottesfürchtige Männer, wie es in der Apostelgeschichte 5,1 geschrieben steht. An diesem Tag wurde auch die erste christliche Kirche berufen, also es ist wieder ein Jubiläum der Kirche. Es ist auch ein Grund dem Herrn zu danken und Jesus Christus zu ehren, weil Er jetzt zur Rechten des Vaters sitzt und ist als König der Könige und Herr der Herren, vor allem aber möchten wir an Pfingsten dem Heiligen Geist danken für seine Gaben, mit denen Er uns bescheret hat, wie wir es im Brief des Paulus an die Galater lesen im Kapitel 5 Vers 22.23 *Die Frucht aber des Geistes ist Liebe, Freude, Friede, Geduld, Freundlichkeit, Güte, Treue, Sanftmut, Keuschheit.*

Es kommen Tage, wo ich mir die Frage stelle – wo sind aber die Früchte des Geistes?! Wenn wir uns umsehen merken wir, dass viele Leute unfreundlich und neidisch sind. Unsere heutige Welt hat sich so sehr verändert. Wir haben immer weniger wahre Freunde und Bekannte. Wir sind nicht so geduldig wie noch vor einigen Jahren. Wir sehen die Nachrichten und sehen nur Hass, Gewalt, Krieg. Woran liegt es? Wer ist daran schuld? Wie können wir es wieder auf den Punkt bringen, wie es einmal war?

Um die Früchte des Geistes muss man beten, ein Pastor und Dozent hat so gesagt – der Geist Gottes ist kein Vogel und setzt sich nicht auf jeden Zweig und einigermaßen muss ich ihm zustimmen. Kinder die verwöhnt sind und alles bekommen, ehe sie darum bitten, sind eingebildet und egoistisch. Die Früchte des Geistes kann man aber nicht nur an sich nehmen, sie sind eigentlich für uns geeignet, aber damit wir den Menschen freundlich und lieb sind, dass wir uns mit den

Früchten teilen. Hier haben wir aber unsere Antwort – wir sind oft die klügsten und schlauesten Leute der Welt, dazu auch egoistisch und das, was wir einmal vom Heiligen Geist bekommen haben, möchten wir nur für uns aufbewahren. Die Lösung scheint einfach zu sein – öffne deine Früchte, die du vom Geist Gottes bekommen hast, für die Mitmenschen. Man sagt es so leicht, ich weiß. Sie würden mir jetzt sagen – wie kann ich freundlich sein zu jemandem, der mir nur Böses wünscht. Die Antwort – wir müssen probieren, auch miteinander zu sprechen.

Ohne Gebet kommt nichts! Liebe Freunde, unser himmlischer Vater weiß, was wir brauchen, und wo wir Schwierigkeit haben, und was wir uns wünschen, aber Er möchte es so gerne hören, sagen wir es Ihm, haben sie keine Angst zu beten. An dem Fest der Heiligen Dreifaltigkeit werden wir wieder die Freude haben unseren Herrn Vater Schöpfer, unseren Herrn Jesus Christus den Erlöser und unseren Heiligen Geist den Tröster zu ehren. Wir beten immer an unseren Vater, wir beten an Ihn durch den Sohn Jesus Christus, und wir sollen nicht vergessen um den Heiligen Geist zu beten, weil gerade der Heilige Geist ist jetzt mitten unter uns und möchte uns trösten. Er muss zuerst aber wissen, wen Er trösten soll, wem Er helfen soll, wem Er von seinen Früchten geben soll.

Ich wünsche uns allen, dass wir um die Früchte des Geistes beten und dann nicht egoistisch bleiben, sondern sie nutzen und mit anderen teilen. Möge unser Vater im Himmel unsere Gebete, die wir an Ihn durch Jesus Christus senden, hören und den Heiligen Geist über uns ausgießen. Amen.

*Ihr Dawid Mendrok*

## **Besuch der Partnergemeinde**

### **St. Matthäus aus Aschaffenburg- Schweinheim in Lubań**

Seit 21 Jahren wird die Laubaner Gemeinde von den "Aschaffenburgern" betreut. Damals besuchte eine ehemalige Laubanerin erstmals ihre Heimat und fand zu ihrer Überraschung eine deutschsprachige, evangelische Gemeinde in ihrer Vaterstadt vor. Diese Frau Eichert war Religionslehrerin in Haibach- Aschaffenburg und

machte ihre Gemeinde auf uns aufmerksam. Bis zu ihrem Tod hat sie aufopfernd für uns gesorgt. Sie fand dort treue Verbündete, vor allem Frau Christa Metzle, die uns auch nach Frau Eicherts Tod weiter unterstützte. Zweimal im Jahr, im Mai und Oktober, kommt sie mit wechselnder Begleitung in einem mit Geschenken bepackten Auto nach Lubań. Nun hieß es wieder "Frau Metzle kommt!" und alle freuten sich darauf. Der "untere" Bezirk von Zgorzelec bis Lubań wurde auch finanziell von dieser Partnergemeinde unterstützt. Der obere Bezirk von Lubań über Leœna, Gryfów bis Rêbiszów bekam Unterstützung von einer Partnergemeinde in Niedersachsen. Diese ist nun leider durch einen Pastorenwechsel weggefallen. Nun bemüht sich Frau Metzle auch den dadurch leer ausgegangenen Gemeindegliedern zu helfen.



Am 13. Mai nahmen die Gäste am Gottesdienst in Lubań teil. Frau Metzle überbrachte ein Grußwort ihrer Pastorin und Pastor Mendrok gestaltete den "Sonntag Kantate" - Gottesdienst so recht nach dem Motto: "Singet und lobet dem Herrn". Nach der Kirche lud uns Frau Metzle zu einem schönen Mittagessen ins Restaurant ein. Mit vielen Dankesworten trennten wir uns und die Gäste traten den Heimweg an.

*Barbara Wysopal*

***Wir wollen dankbar sein  
Und Gott so dienen,  
Wie es ihm gefällt.***  
HEBR. 12.28



*Liebe Freunde  
von nah und fern!*

*Einen lieben  
Frühlingsgruß im  
schönen Monat Juni  
aus der Evangelischen  
Christophori -  
Gemeinde in Liegnitz.*

*Wir sind eine Gemeinde mit 23 Personen. Alles Ältere, auch Kranke, die nicht in die Kirche kommen können. Die werden dann von mir besucht. Zum Abendmahl besucht sie Pastor Fober oder Pastor Mendrok.*

*Eine Partnergemeinde in Deutschland haben wir auch: Lorsbach am Taunus. Sie entstand durch Pastor Wolfram Nierth. Er war auch ein Liegnitzer. Er verstarb am 2. Juni 1996. Aber die Freundschaft mit der Kirchengemeinde Lorsbach blieb weiter erhalten.*

*Herr Volker Steglich, evangelisch, wohnt in Stebnitz bei Pirna, Böhmisches Str. 30, kommt zu jedem Gottesdienst nach Liegnitz und ist auch Mitglied in unserer Christophori - Gemeinde. Und die wichtigste Person ist unser Herr Pastor Wolfgang Meißler, geboren in Liegnitz auf der Frauenstraße. Getauft und konfirmiert in unserer Liebfrauenkirche. Es kommen auch Spenden für die Renovierung der Kirche von der Schlesienhilfe*

*P.W.M.e.v. Auch die Erntedankfeste werden jedes Jahr mit Pastor Meißler gefeiert, wie auch jedes zweite Jahr Goldene, Diamantene und Eiserne Konfirmation. Im vorigen Jahr erlebten wir die Eiserne Konfirmation von Frau Elsner, geb. Gubisch, mit 94 Jahren. Ihr Ehemann, Herr Elsner, war bis 1945 Bürgermeister in Liegnitz. Und so laden wir wieder herzlich zum Erntedankfest am 1. Oktober 2006 ein.*

*Eure Rosemarie*

#### **ÖKUMENISCHES TREFFEN IN Breslau, MUHRAU UND KREISAU**

*Mein Vaters zeigte mir als Kind die alten schwarz - weiß Fotos von seiner Heimatstadt Breslau. So lernte ich schon sehr früh, ohne die Stadt betreten zu haben, das Rathaus, die Garnisonskirche, die*



Universität und die Dominsel u.v.a.m. kennen. Seine Erinnerungen endeten in den letzten Kriegstagen, die er als Soldat in der fast völlig zerstörten Festung Breslau miterlebte. Zum Schluss erklärte er das alte Stadtwappen von Breslau, in dem neben anderen heraldischen Zeichen ein deutliches „W“ zu erkennen ist. Er verwies ohne Bitternis darauf, dass diese Stadt slawischen Ursprungs sei und der ursprüngliche Name wieder Geltung hat.



Nach über sechs Jahrzehnten durfte ich, Sohn einer deutschen schlesischen Familie, als Militärpfarrer mit 20 Soldaten des Standorts Leipzig vom 25. - 27. April Wroclaw/ Breslau besuchen. Die Soldaten der 4. Kompanie des Stabs - und Fernmeldebataillon 701 wurden zum ökumenischen Treffen vom polnischen Militärbischof Brigadegeneral Richard Borski im Gemeindezentrum der „Evangelischen Gemeinde Deutscher Sprache“ von Wroclaw begrüßt. In einem beeindruckenden Kurzvortrag zeigte Militärbischof Borski auf, welche Spuren die deutsch - polnische Geschichte auch unter den evangelischen Christen Polens hinterließ. Über Verletzungen in der Vergangenheit und manche

Widersprüche hinweg, steht das gemeinsame Bekenntnis zu unserem Herrn Jesus Christus. Er ist unser Friede. Deshalb können wir mit unserer komplizierten Geschichte leben und Neues beginnen.

Wie sich das Verhältnis zwischen Polen und Deutschen verändert hat, lässt sich unschwer am Bonhoeffer-Denkmal auf dem Elisabeth-Kirchplatz im Zentrum der Stadt erkennen. Das Denkmal wurde zum 100. Geburtstag von Dietrich Bonhoeffer am 4.2.2006 in seiner Geburtsstadt eingeweiht. Die Soldaten legten einen Blumenstrauß mit einer Schleife am Denkmal nieder. Der deutsche Militärpfarrer Gotthard Weidel und der polnische Militärpfarrer Oberstleutnant Andrzej Fober sprachen das Gedicht „Von guten Mächten wunderbar geborgen...“ in ihrer jeweiligen Muttersprache.

Die Gruppe übernachtete in Morawa/ Muhrau und wurde auf das Herzlichste in der Stiftung der „Heiligen Hedwig“ von Frau Melitta Sallai begrüßt. Das Schloss ist auf Beherbergungen und Tagungen von Gruppen vorbereitet. Für die engagierte und energische Frau Sallai war es ein Bedürfnis, den Soldaten nicht nur das Schloss vom Erdgeschoss bis zum Dach zu zeigen. Besonderen Wert legte sie auf den von ihr mitgegründeten polnischen Kindergarten. Die Kinder begrüßten die jungen Männer mit einem kleinen deutschen Kinderlied. Den Kindergarten und das offene Gästehaus hat unsere Gruppe als einen persönlicher Beitrag zur Verständigung und Begegnung unserer Völker kennen gelernt.

Unser Arbeitsthema lautete: „Widerstandserfahrungen in Deutschland und in Polen“.

Der Besuch auf dem ehemaligen Gut des Helmuth James Graf von Moltke in Krzyzowa/ Kreisau war eine lebendige Geschichtsstunde über den Widerstand in der Zeit des Nationalsozialismus. Obwohl viele Teilnehmer des „Kreisauer Kreis“ nach dem 20. Juli 1944 hingerichtet wurden, beeinflussen, die in dem Kreis erarbeiteten Überlegungen und Vorschläge, bis heute die demokratische Entwicklung der Bundesrepublik Deutschland.

Im Schloss konnte in einer Ausstellung verfolgt werden, wie nach dem 2. Weltkrieg Widerstand in den kommunistischen Staaten geleistet wurde. Der Prager Frühling, die polnische Solidarnosc, der Widerstand in den baltischen Staaten der Sowjetunion und nicht zuletzt die

Friedensgebete und die Demonstrationen 1989 in Leipzig legten beeindruckende Zeugnisse über unterschiedliche Formen des persönlichen und gesellschaftlichen Widerstands ab. Auf dem Gut stehen ausreichend Übernachtungsmöglichkeiten und Räume zur Verfügung, in denen sich Menschen treffen können, um sich über Widerstand damals und heute auszutauschen.

Nach drei Tagen im polnischen Schlesien beendeten wir unser Seminar und kehrten nach Leipzig zurück. In Erinnerung bleiben Menschen, die sich konkret für die Verständigung unser Völker einsetzen; im Gedächtnis bleibt Breslau als eine europäische Stadt; verbunden fühlen wir uns mit den Brücken der Versöhnung, wie wir sie in Muhrau gebaut werden. Mein Vater hätte sicherlich an Breslau, als wiederaufgebaute, lebendige, dynamische und auch junge Stadt, seine Freude.

*Militärpfarrer Gotthard Weidel*

## **GEMEINDEINFORMATIONEN UND TERMINE**

15. Juni - Gustav Adolf Fest mit der Hoffgemeinde und anderen Gästen in der Gustav Adolf Gedächtniskirche in Zimpel um 10.00 Uhr. Im Anschluss gemütliches Beißamensein beim Kaffee und Kuchen.

27. Juni - Heimatkreisgemeinschaft Militsch – Trachenberg lädt zur Einweihung einer Gedenktafel für die Toten in Prausnitz / Prusice an der Außenwand der Melchiorkapelle ein. Kontaktperson – Herr Ernst Heider, Steinweg 3, 32108 Bad Salzuflen, Tel. 0049 5222 12972

24. Juli - Sondergottesdienst in Bad Warmbrunn um 14.00 Uhr für die Schmiedeberger Heimatgemeinschaft. Kontaktperson – Frau Edeltraud Anders, Deisterplatz 9, 30982 Pattensen, Tel. u. Fax 0049 5101 1 2398

30. Juli - Goldene und Diamanten Konfirmation in Breslau um 10.00 Uhr. Kontaktperson – Frau Annemarie Liss, Röse 27 – Hermannshof, 31832 Springe. Anmeldungen spätestens bis 22. Juli 2006 dürfen auch an die Christophorigemeinde geleitet werden.

---

Wir suchen Vertretung im Gottesdiensten der St. Christophorigemeinde in Breslau und Niederschlesien im Juli und August, dass die Pastoren der Gemeinde sich auch erholen können. Wir laden und bitten alle schlesische und nicht schlesische Pastoren uns dabei zu Helfen. Nichts ist schöner als einen Gottesdienst im Sommer in Schlesien selbst zu gestalten und erleben. Zwei kleine Gästezimmer sind im Pfarrhaus Zimpel dabei frei zur Verfügung gestellt.

**Das Honorar erhalten Sie im Himmel sicher!**

## **UNSERE JUBILARE IM JUNI**

01.06.1922	Wiceniowska Kaete	Wroc <sup>3</sup> aw
03.06.1929	Szajner Erna	Sobótka
04.06.1922	Manthei Rudi	Lubań
06.06.1936	Kurowiak Czes <sup>3</sup> aw	Legnica
08.06.1933	Marek Helmut	Wroc <sup>3</sup> aw

10.06.1990	Marchlewski Sebastian	Lubań
10.06.1966	Lenarcik Czesław	Łowidnica
11.06.1922	Kurzyńska Irmgard	Wrocław
13.06.1934	Guder Helga	Wałbrzych
15.06.1924	Zawada Eugenie	Wrocław
24.06.1925	Kowacz Charlotte	Wałbrzych
27.06.1928	Turska Ilse (Elżbieta)	Jelenia Góra
27.06.1933	Fenosz Jolanta RK	Legnica
28.06.1935	Beyer, Renate	Wałbrzych
29.06.1937	Kurowska Marianne	Cieplice
30.06.1925	Fabisiak, Bernhard RK,	Wałbrzych
30.06.1929	Manthei Grete	Lubań

**Allen Jubilarinnen und Jubilaren möchten wir von ganzen Herzen viel Gesundheit, Kraft und Tapferkeit wünschen, aber vor allem Gottes reichen Segen. Wir freuen uns, dass Sie gemeinsam mit uns in der Christophorigemeinde pilgern.**

HERR, DEINE GÜTE REICHT, SO WEIT DER HIMMEL IST,  
 UND DEINE WAHRHEIT, SO WEIT DIE WOLKEN GEHEN.  
 DEINE GERECHTIGKEIT STEHT WIE DIE BERGE GOTTES  
 UND DEIN RECHT WIE DIE GROßE TIEFE.  
 WIE KÖSTLICH IST DEINE GÜTE, GOTT,  
 DAß MENSCHENKINDER UNTER DEM SCHATTEN  
 DEINER FLÜGEL ZUFLUCHT HABEN!  
 SIE WERDEN SATT VON DEN REICHEN GÜTERN DEINES HAUSES,  
 UND DU TRÄNKST SIE MIT WONNE WIE MIT EINEM STROM.  
 DENN BEI DIR IST DIE QUELLE DES LEBENS,  
 UND IN DEINEM LICHT SEHEN WIR DAS LICHT.

Psalm 36,6-10

## GOTTESDIENSTORDNUNG IM JUNI 2006

<b>SONNTAG</b>	<b>04.06.2006</b>	<b>PFINGSTSONNTAG</b>
Breslau	10:00 Pfr.	Dawid Mendrok
Liegnitz	13:00 Pfr.	Dawid Mendrok
<b>SONNABEND</b>	<b>10.06.2006</b>	<b>DREIFALTIGKEIT</b>
Lauban	10:00 Pfr.	Andrzej Fofer
Bad Warmbrunn	14:00 Pfr.	Andrzej Fofer
<b>SONNTAG</b>	<b>11.06.2006</b>	<b>DREIFALTIGKEIT</b>
Breslau	10:00 Pfr.	Dawid Mendrok
Waldenburg	9:00 Pfr.	Andrzej Fofer
Schweidnitz	13:00 Pfr.	Andrzej Fofer
<b>SONNTAG</b>	<b>18.06.2006</b>	<b>1. S. N. TRINITATIS</b>
Breslau	10:00 Pfr.	Andrzej Fofer
Liegnitz	13:00 Pfr.	Andrzej Fofer
<b>SONNABEND</b>	<b>24.06.2006</b>	<b>2. S. N. TRINITATIS</b>
Schweidnitz	10:00 Pfr.	Dawid Mendrok
Waldenburg	14:00 Pfr.	Dawid Mendrok
<b>SONNTAG</b>	<b>25.06.2006</b>	<b>2. S. N. TRINITATIS</b>
Breslau	10:00 Pfr.	Andrzej Fofer
Lauban	10:00 Pfr.	Dawid Mendrok
Bad Warmbrunn	14:00 Pfr.	Dawid Mendrok

**Parafia św. Krzysztofa  
 ul. Partyzantów 60**

**PL 51-675 Wrocław**

**Tel. 0048/ 71/ 348 45 98 Fax 0048/ 71/ 348 44 07**

E-Mail: christophori@poczta.onet.pl  
 www.breslau-wroclaw.de und dann Aktuelles

**Spendenkonto Polen: KB IV O/Wrocław, Konto  
 (IBAN) PL20 1500 1793 1217 9000 4110 0000 (BIC) KRDBPLPW**

**Für die Unterstützung der St. Christophorigemeinde  
 sind wir jedem Spender herzlich dankbar!**